Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 17

Artikel: Informationsfluss
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-611427

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPOT

Kurz und gut

Für drei Jahre wurde der gute PTT-Boss Jean Clivaz (62) gewählt. – Wäre dies nicht auch ein Wahlprinzip für gute Bundesräte? *kai*

Repräsentativ

Wären die Parlamente ein Abbild der Kantone, müsste der Kanton Tessin ein Volk von Ärzten und Advokaten sein. Im 90köpfigen Parlament sitzen neuerdings immerhin 20 Advokaten und 10 Ärzte. *hhs*

Chancenlos

Nachträgliche Analysen zeigen: Von den 26 Parteilisten an den Zürcher Kantonsratswahlen hatten 16 nicht den Hauch einer Chance, so auch die Listen «Vernunft im Alltag» und «Christen am Gotthard für Leben und Gerechtigkeit». *bi*

Zweierlei

Der AKW-Störfall von Mühleberg brauchte nicht gemeldet zu werden. Gerichtliche Folgen aber soll ein Blockade-Feuerchen haben – der Strassenbelag ist beschädigt! *-te*

Hobby?

Der bernische Landwirtschaftsdirektor riet bei einer Ansprache in Péry/BE jungen Bauern, vor der Ausbildung zum Landwirt einen Beruf zu erlernen ... *ks*

Bumerang

Die Klärschlamm-Wärter sind verärgert über Kritik am Produkt: «Jedem Menschen muss bewusst werden, dass der Zivilisationsdreck von ihm selber stammt!» *kai*

Parlez schwitzerdütsch

Genfer Polizisten müssen sich einer schweizerdeutschen Sprachprüfung unterziehen und bei negativen Ergebnissen einen Lehrgang absolvieren. *Fe*

Rundumlacher

Bruno Blum

Der Beamte lacht über den Aussteiger.

Der Aussteiger lacht über den Genadelstreiften.

Der Genadelstreifte lacht über den Punker.

Der Punker lacht über den Spiesser.

Der Spiesser lacht über den Künstler.

Der Künstler lacht über den Playboy.

Der Playboy lacht über den Einsiedler.

Der Einsiedler lacht über den Beamten.

Wer lacht über mich? Und über Sie?

Die Kandidaten im April

Der Anfänger

Otto sitzt im Grossen Rat und möchte im Herbst den Sprung in den Nationalrat schaffen. Da er im Grossen Rat durch Wohlverhalten, sprich Linientreue, geglänzt und sowohl als Fraktions- wie auch als Kommissionssprecher eine klare Sprache mit entsprechender Lautstärke unter Beweis gestellt hat, schenkt ihm der kantonale Parteivorstand, dem er als Kassier angehört, das Vertrauen und nimmt ihn auf die Liste. Otto macht Versicherungen. Um nicht zwischen Stuhl und Bänke zu fallen, ziert er auch die Grossratsliste. Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach: Der Grosse Rat wird im Mai gewählt.

Otto war selbstredend auch dabei, als sich die Grossratskandidaten des Bezirks – darunter sogar eine Frau! – Ende des letzten Monats im Städtchen profilierten: drei Personenwagenparkplätze wurden aufgehoben; ein liiertes Baugeschäft liess den Asphalt wegschaffen, damit die kandidierenden Personen in einer öffentlich angekündigten Aktion im Schweisse ihres Angesichtes drei Bäume pflanzen konnten. Das Happening mit Pickel und Schaufel wurde vorab von der Lokal- und Parteipresse ausnehmend gut aufgenommen.

Der Profi

Heinrich sitzt im Nationalrat und möchte im Herbst natürlich wiedergewählt werden. Zweifellos wird ihn seine Partei erneut portieren, denn man hat im Parteivorstand den Eindruck, er mache seine Sache gut. Als ehemaliger Präsident der Kantonalpartei kann er diesen Eindruck mitprägen. Bereits in seiner ersten Legislaturperiode durfte er zweimal als Fraktionssprecher seines Amtes walten. Heinrich führt ein eigenes Anwaltsbüro. Obwohl klein von Statur – seine Frau überragt ihn um einen Dreiviertelkopf –, weiss er sich Respekt zu verschaffen. Das hohle Kreuz erinnert an Napoleon. Nein, Heinrich ist kein Militärkopf, nur Major, das ist ja jeder. Vielmehr pflegt er gute Beziehungen zu Wirtschaftskreisen. Als Verwaltungsratspräsident der Kantonalbank hat er es sich nicht nehmen lassen, anlässlich der 7 Kassenstellen-Neueröffnungen im Kanton den Standortgemeinden Schenkungen für soziale Vorhaben zu machen: So erhielt eine Gemeinde 5000 Franken für den Altersheimbau, eine andere gleichviel für eine Kapellenrenovation. Heinrich hat Ideen. Die Bachputzete am Wochenende vor den Grossratswahlen geht auf seine Initiative zurück.

Peter Weingartner

Gut delegiert ist halb regiert

Von Bruno Blum

Herr Bundesrat, zuerst einmal möchten wir uns dafür bedanken, dass Sie sich einen Termin für dieses Gespräch freihalten konnten ...

Bitte, bitte, da müssen Sie sich aber nicht bei mir, sondern beim Departementssekretär bedanken, er organisiert das.

Ach so, ja natürlich. Gestatten Sie uns, gleich zur ersten Frage zu kommen: Wie beurteilen Sie aus Ihrer Position die aktuelle wirtschaftliche Lage?

Da wenden Sie sich am besten direkt an den Delegierten für Konjunkturfragen, der wird Ihnen darauf ausreichend Antwort geben können.

Fein, vielen Dank. Wenn wir uns also vielleicht nun den in letzter Zeit doch ungewöhnlich starken Schwankungen im Exportbereich zuwenden ...

Für Fragen aus diesem Gebiet steht Ihnen der Staatssekretär im Bundesamt für Aussenhandel gerne und sehr kompetent zur Verfügung.

Besten Dank, Herr Bundesrat. Dann würden wir jetzt gerne noch auf das aktuelle Problem der steigenden Arbeitslosenrate zu sprechen kommen: Was beabsichtigen Sie in dieser Sache zu unternehmen?

Das wird Ihnen der Direktor des Biga detailliert erläutern.

Könnten wir für unsere Leser aber vielleicht Ihren Standpunkt bezüglich der kürzlichen Ausschreitungen in verschiedenen Städten erfahren?

Aber selbstverständlich: Wenn Sie da bitte die Vorsteherin des Polizeidepartementes kontaktieren möchten.

Das werden wir sehr gerne tun, Herr Bundesrat. Würden Sie uns bitte den Namen dieser zuständigen Person nennen?

Moment bitte, ich werde ihn mir vom Eidgenössischen Personalamt schnell geben lassen.

Informationsfluss

Ich habe ihn sagen hören,
er habe es vom Hörensagen.

wr